

Sollte diese E-Mail nicht richtig dargestellt werden, besuchen Sie hier die Webversion.

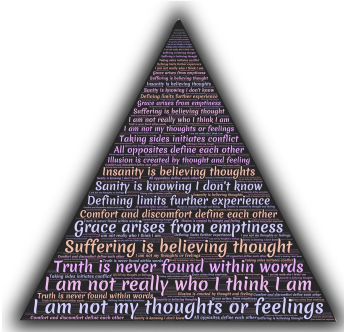


## Psychosomatische Naturheilpraxis

Stephanie Merges-Wimmer

Heilpraktikerin  
Transpersonale Therapeutin  
Mental-Coach  
Spirituelle Heilerin

## Botschaft aus dem Höheren Bewusstsein



> Das Wissen der Zeit ist in allen von uns. Ob tot oder lebendig nach eurer Art, das Wissen ist da. Jede Form des Seins beinhaltet ein Wissen und die Unendlichkeit, und keines ist vom anderen zu trennen. Erkenne dies!

Wenn du dich begreifen willst, musst du auf die Suche gehen und alles verstehen lernen, die Zusammenhänge der Dinge, der Materie mit dem Leben. Die Gesetze des Alls und der Menschen sind eins. Meidet das Getrenntsein. Nicht Ich/ Du, sondern wir.

Jede Pflanze hat ein Gesicht, ihren persönlichen, ganz individuellen Ausdruck, so wie du. Warum soll sie kein Wesen sein, nur weil sie anders ist. Erkenne sie als deine Schwester zu dir. Fühle, wie der Baum dir Kraft geben kann, wenn du traurig oder müde bist. Lerne zu hören, dass die Vögel mit dir sprechen, dass sie wahrnehmen, wenn es dir schlecht geht. Warum fühlst du es bei ihnen nicht, wo du dich doch so überlegen fühlst?

Meide den Namen der Gerechtigkeit, wenn du Gerechtigkeit in deinem Leben nicht erfahren lässt. Meide das Urteil, denn es ist das Urteil über dich selbst. Liebe die Blumen, die Menschen, den Stein. Jedes hat seinen Sinn und ist zum Dienen auf dieser Erde. Es hilft dir zu erkennen, wer du bist. Dein Verhältnis zu ihnen ist auch dein Verhältnis zu dir selbst. Dein Verhältnis zur Erde, zur Luft und zum Wasser ist dein Verhältnis zu deinen inneren Polen. Was habt ihr daraus gemacht? Unter Missachtung aller Göttlichkeit dessen, was ist, lebt ihr nur dumpf und ohne Erkennen.

Weißt du nicht, dass du die Luft zum Atmen brauchst. Warum besudelst du sie so, wie du es mit deinen Worten tust? Weißt du denn nicht, dass das Wasser der Erde euch nährt durch den Kreislauf. Warum verschmutzt du es, wie du es mit deinen edleren Gefühlen tust? Erkennst du nicht, dass die Erde dich trägt, dir Nahrung und Sicherheit gibt. Warum durchbohrst du sie und höhlst sie aus, so wie du es mit deinen Fundamenten, deinen Anlagen tust? Hast du nicht verstanden, dass das Paradies auf Erden sein könnte. Warum hast du dich daraus vertrieben?

Dein Gott ist ein Gott der Liebe und nicht des Krieges. Du vertreibst ihn aus deinem Leben, missachtest seine Allgegenwärtigkeit, stellst dich auf ein hölzernes Podest. Werde bescheiden. Erkenne! Du bist eins mit allem. Nicht ich und du, sondern wir sind eins. All deine Gaben, all deine Kraft, all dein Fühlen - setze sie ein. Stelle sie der Welt und dem Licht zur Verfügung. Halte nicht fest. Gib sie frei. Sei ein Kind des Göttlichen Lichts, kein Narr in Samt und Seide.

Weibliches und Männliches sind eins, so wie du und ich. Festes und Weite sind eins, so wie Lachen und Streicheln. Weite und Raum sind eins, so wie das All und du. Eines gehört zum andern,

